

Teo Jakob

SEIT 75 JAHREN PRÄGT DAS SCHWEIZER UNTERNEHMEN DIE GESTALTUNG VON INNENRÄUMEN. ABER VOR ALLEM SPIEGELT DIE GESCHICHTE VON TEO JAKOB DIE ENTWICKLUNG DER MODERNEN WOHNKULTUR IN DER SCHWEIZ WIDER

Text **LEA HAGMANN**

Gründer

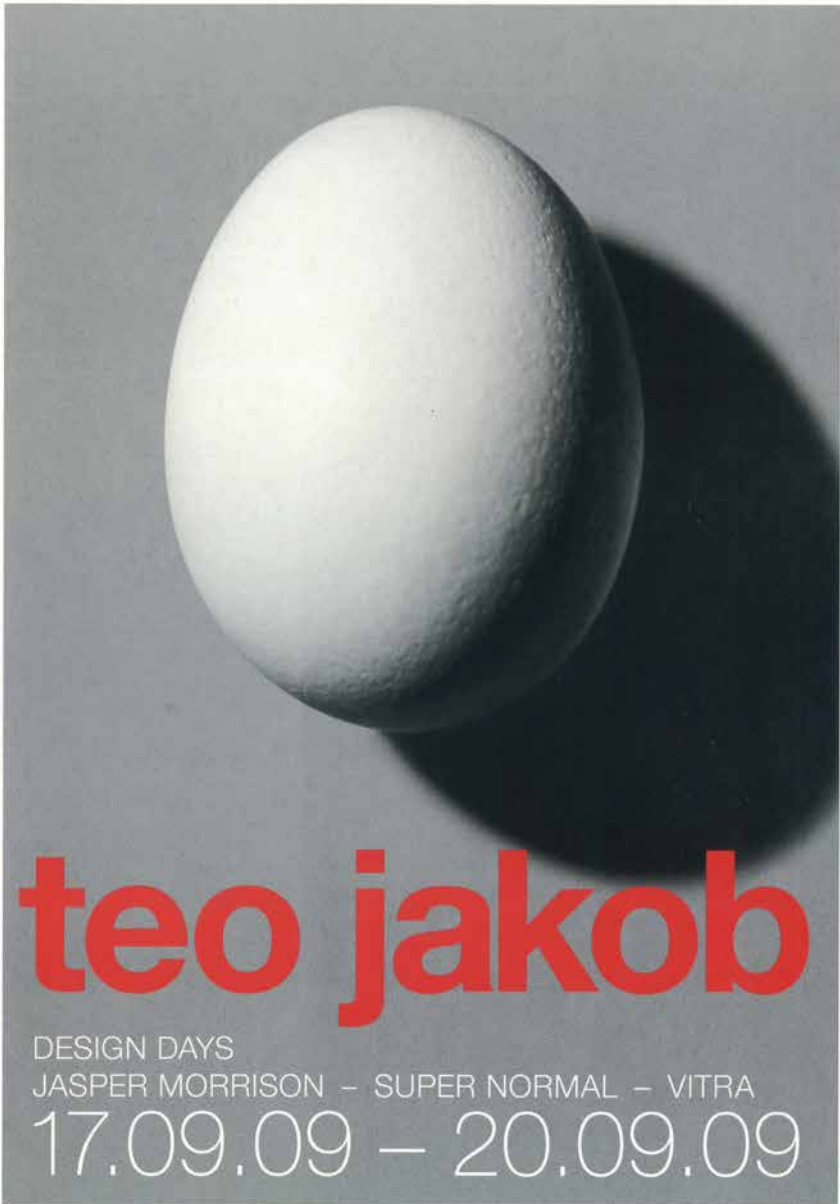


Der Schweizer Innenarchitekt Teo Jakob (1923–2020) gründete sein Geschäft mit 26 Jahren.

Als Theodor Jakob 1950 das Polster- und Tapeziergeschäft seines Vaters in der Berner Altstadt übernahm, krepelte er dieses von Grund auf um: Statt auf traditionelle Polsterarbeiten und den damals verbreiteten Heimatstil setzte er auf funktionale Möbel, Bauhaus-Entwürfe sowie modernes Design aus Skandinavien und Italien. Ein Wohnstil, der zur damaligen Zeit hierzulande kaum verbreitet war. Deshalb gilt Theodor Jakob auch als Wegbereiter der modernen Schweizer Wohnkultur. Diese avantgardistische Ausrichtung sollte sich auch im Markenauftritt widerspiegeln: 1955 kreierte der befreundete Fotograf und Grafiker Alfred Hablützel den heute noch aktuellen Logo-Schriftzug: teo jakob, schlicht, in serifenloser Helvetica, roten Kleinbuchstaben – und ohne h. Es war ein Rebranding, auch für Theodor Jakob selbst, der sich fortan nur noch Teo nannte. 1958 gründete er gemeinsam mit den Schweizer Gestaltern Peter Haussmann, Hans Eichenberger, Kurt Thut und Robert Haussmann die Gruppe «Swiss Design». Sie wollten modernes Schweizer Möbeldesign über die Landesgrenzen hinaus bekannt machen, wie dieses Plakat schön zeigt.



Lauter Aufkleber von Schweizer Bergdestinationen – und eines Haussmann-Sessels unten rechts.



GRAFISCHE ZEITREISE

Eine Sonderausstellung mit den Plakaten von unter anderem Jasper Morrison und Atelier Jacquet ist gegenwärtig im Showroom von Teo Jakob in der Mühle Tiefenbrunnen in Zürich zu sehen.

Jubiläum

75

Jahre

Am 19. August 2000 verstarb Teo Jakob im Alter von 77 Jahren. Doch seine Marke lebt weiter: In diesem Jahr feiert das Unternehmen sein 75-jähriges Bestehen. Teo Jakob gilt als führende Adresse für Raumgestaltung und baut weiter auf den Beziehungen, die sein Firmengründer früh knüpfte. Bereits in den fünfziger Jahren pflegte Jakob enge Partnerschaften mit Herstellern wie Artemide, Cassina, Flos, Knoll oder Zanotta. Kooperationen, die bis heute bestehen. Und auch die Kunst spielte eine wichtige Rolle. «Ohne Kunst ist um mich das Leben fad», soll er einmal gesagt haben. Die Werke aus seiner umfangreichen Sammlung sind heute in Showrooms zu sehen.



Teo Jakob pflegte eine enge Freundschaft mit Meret Oppenheim (Bildmitte, 1983).

DIE DREI BESTSELLER

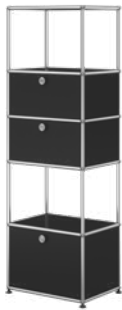
«Grenzen zu verschieben und Räume zum Leben zu erwecken, das ist der rote Faden unserer Geschichte», sagt Simon Flückiger, CEO der Teo Jakob AG. Heute ist das Unternehmen an sieben Schweizer Standorten präsent: in Bern, Biel, Genf, Lausanne, Winterthur, Zürich und Zug. Wer seine vier Wände neu einrichten und planen will, kann sich vor Ort beraten lassen und Stücke aus rund 300 Kollektionen internationaler Marken wählen. Am meisten gefragt bleiben die grossen Klassiker zeitgenössischen Designs, die das Einrichtungsgeschäft Teo Jakob seit seiner Entstehung geprägt haben.



Fauteuil Grand Confort LC2 von Le Corbusier, Charlotte Perriand und Pierre Jeanneret (1928).



Den Beistelltisch Adjustable Table E1027 hat Eileen Gray im Jahr 1927 entworfen.



Ein Schweizer Möbelklassiker: Das USM-Regal von Paul Schärer und Fritz Haller von 1963.